

Kritische Auseinandersetzung mit den Verantwortlichen des VfB Stuttgart 1893 e.V. (Noch-Präsident Erwin Staudt, Vorstand Uli Ruf, AR-Vorsitzender Prof. Dr. Dieter Hundt, Präsidentschaftskandidat Gerd E. Mäuser)

Am Sonntag den 17.7.2011 um 12:00 Uhr (Hans Martin-Schleyer-Halle) findet die Mitgliederversammlung 2011 des VfB Stuttgart statt.

Hier haben wir (engagierte Mitglieder des VfB Stuttgart) einige Informationen und eine kritische Auseinandersetzung mit der derzeitigen Vereinsführung und deren Wahlkampf zusammengestellt - weitere Informationen zu uns am Ende des Dokuments.

Der Verein fährt nun seit einigen Tagen eine intensive PR Kampagne.

Anstatt dass man gegenüber den Mitgliedern versucht bezüglich des Kandidaten Mäuser mit Inhalt und Konzept zu überzeugen, ist der "Wahlkampf" überwiegend bestückt mit Horrorszenarien, angefangen bei angeblich abspringenden Sponsoren und Banken, bis hin zum sofortigen Lizenzentzug bei Missachtung der angeblich strengen und eindeutigen DFL-Vorschriften.

Höchst bedenklich ist die mit den ergänzenden Interviews mitgesandte Hochglanzbroschüre, in der man mit Hilfe von Rechtsanwalt Schickhardt und DFL-Geschäftsführer Seifert gezielt Angst und Panikmache verbreitet. Dadurch verspricht man sich seitens des Vereins einen geschickten Schachzug, um mit zwei außenstehenden "Experten" die schiere Alternativlosigkeit zu Hundt und Mäuser klarzustellen.

Diese Broschüre ist nach unserer Auffassung nur darauf ausgerichtet von begründeten Argumenten abzulenken.

Es gibt in den letzten Tagen auffällig viele Interviews mit Mäuser und Hundt, sowie Berichte in der Stuttgarter Zeitung, bei den Stuttgarter Nachrichten und in der Bild-Zeitung. Wenn man die entsprechenden Berichte und vor allem Interviews in Hinsicht der Fragestellung und Ergebnisse genau analysiert, merkt man schnell dass es sich hier um reinen Gefälligkeitsjournalismus handelt.

Ebenfalls ist es höchst bedenklich, warum der Verein und Erwin Staudt derart aggressiv gegen Alternativkandidaten vorgehen. Hierfür gibt es keinen erkennbaren Grund. Weder Roleder, noch andere Gruppen haben Erwin Staudt, Mäuser oder Hundt in irgendeiner Weise angegriffen, oder derart kritisiert.

Wenn man den ganzen Wahlkampf die letzten Tage genau analysiert, merkt man ganz klar, dass hier einige Leute ihren Stuhl als hochgradig bedroht sehen.

Lizensierungsordnung

Ein wichtiger Argumentationspunkt ist der § 4 Ziffer 9 der Lizenzierungsordnung der DFL und der Anhang III zur Lizenzierungsordnung. Dort werden die Rahmenbedingungen für die Satzung eines Lizenzvereins geregelt.

Hier wird seitens des Vereins klar geäußert, untermauert mit dem besagten Interview des Rechtsanwaltes Schickhardt, dass es nur einen Kandidaten für die Präsidentschaftswahl (bzw. Vorsitzenden des Vorstands) geben darf – sonst drohe der Lizenzentzug.

Wortwörtlich heißt es: *"Für einen Verein gilt zusätzlich, dass er in der Satzung sicherstellt oder sich hierzu verpflichtet, dass die Mitgliederversammlung den Vorsitzenden und gegebenenfalls auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes wählt, nachdem zuvor ein Wahlausschluss den Vorsitzenden, bzw. die Mitglieder des Vorstandes*

vorgeschlagen hat, oder ein von der Mitgliederversammlung in seiner Mehrheit gewähltes Vereinsorgan den Vorsitzenden und auch gegebenenfalls die übrigen Mitglieder des Vorstandes bestellt."

Es trifft also in keiner Weise zu, dass hier eindeutig angeordnet wird, dass es eben nur einen Präsidentschaftskandidaten geben darf. Man kann dieses zugegebenermaßen so auslegen. Aber der Grund dieser verwendeten Formulierung ist darauf zurück zu führen, dass es im Ergebnis nur einen Vorsitzenden geben kann.

Diese Vorgabe hat die Entstehungsgeschichte bezüglich früherer Ereignisse wie in Schalke und Frankfurt, als sich selbsternannte Kandidaten in der Mitgliederversammlung aufstellten und für entsprechende Unruhe sorgten und aus der Emotion heraus gewählt wurden. Deshalb soll eine Art "Auswahlgremium" geeignete Kandidaten für die Wahl prüfen und vorschlagen. Es ist aber reine Interpretationssache, dass es zwingend sei, dass es nur einen wählbaren Kandidaten geben darf, der zur Wahl gestellt wird.

Hier hilft ein Blick auf die Satzungen der anderen Vereine, welche derzeit in der 1. und 2. Bundesliga spielen. Da stellt man schnell fest, dass es mit dem gedrohten Ligaausschluss nicht seine Richtigkeit haben kann.

Hier auszugsweise Beispiele:

Alemannia Aachen: "Jedes Mitglied kann Kandidaten zur Wahl in den Vorstand, Verwaltungsrat, Ältestenrat und vorschlagenVoraussetzung ist....und von mindestens 50 nicht kandidierenden Mitgliedern des Vereins unterschrieben ist."

Borussia Dortmund: "Der Präsident, sein Stellvertreter und der Schatzmeister werden jeweils auf die Dauer..durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Wahlausschusses gewählt. Finden die Vorschläge des Wahlausschusses nicht die vorgeschriebene Mehrheit, so kann der Wahlausschuss für jedes zu wählende Vorstandsamt erneut veränderte Vorschläge zur Abstimmung stellen. Finden auch die veränderten Vorschläge nicht die vorgeschriebene Mehrheit, oder..., so werden der Präsident, sein Stellvertreter oder der Schatzmeister ohne Vorschlag des Wahlausschusses durch die Mitgliederversammlung gewählt ."

Energie Cottbus: "liegen mehrere Kandidatenvorschläge als zu vergebende Mandate vor, kann die Mitgliederversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen, eine Listenwahl durchzuführen."

Fortuna Düsseldorf: "Wahlausschuss prüft nach Maßgabe des §27 die aus den Reihen der Mitglieder vorgeschlagenen Kandidaten."

Hertha BSC Berlin: "Jedes ordentliche Mitglied ist berechtigt dem Aufsichtsrat bis spätestens zum ...für ...einen oder mehrere Kandidaten für das Präsidium vorzuschlagen. (...)

Der Aufsichtsrat überprüft die eingegangenen VorschlägeDer Aufsichtsrat schlägt der Mitgliederversammlung die geeigneten Kandidaten zur Wahl vor und erläutert seine Vorschläge. Dabei macht er auch Angaben dazu, welche Kandidaten er als Präsident und welche Kandidaten als dessen Stellvertreter vorschlägt."

FC St Pauli : "Der Aufsichtsrat benennt....die Kandidaten für das Amt des Präsidenten. Diese benennen dem Aufsichtsrat bis spätes.....ihre Kandidaten für die Ämter des Vizepräsidenten..."

Karlsruher SC: "Für die Wahlen zum Präsidium und Verwaltungsrat ist ein ordentliches Ausschreibungsverfahren für alle Vereinsmitglieder durchzuführen. Die Bewerber haben sich schriftlich zu bewerben und sind danach einzeln vor dem Wahlausschuss anzuhören, um deren persönliche und fachliche Eignung festzustellen.

Bewerber, die die formellen Voraussetzungen für das zu wählende Amt nicht erfüllen, sind vom Wahlausschuss nicht zur

Wahl zuzulassen. Alle übrigen Bewerber sind zur Wahl zugelassen.“

FC Ingolstadt: *"Die Mitglieder des Vorstands werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wählbar ist jedes Vereinsmitglied, welches die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt.“*

1. FC Köln: *"Werden aus der Mitgliederversammlung mehr Wahlvorschläge unterbreitet, als das Gremium Mitglieder haben kann, so gelten diejenigen Kandidaten als gewählt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinen. Bei Stimmengleichheit findet erforderlichenfalls eine Stichwahl statt.*

Zu den Organwahlen werden in der Mitgliederversammlung Wahlvorschläge unterbreitet

a) für den Vorstand durch den Verwaltungsrat, hierbei für einen Vize-Präsidenten nach Anhörung des Vereinsbeirats, (...) Das vorschlagsberechtigte Organ legt in einem Wahlvorschlag die Zahl der zu wählenden Organmitglieder fest.“

Die Beispiele zeigen eindeutig, dass einige Vereine aus der 1. und 2. Bundesliga Lizenzierungsprobleme bekommen müssten, wenn die Auslegung tatsächlich so wäre, wie uns der Verein vermitteln will. Wenn man die einzelnen Satzungen genau durchliest, sieht man schnell, dass es verschiedene Lösungsansätze im Rahmen der DFL-Statuten gibt – mit mehreren möglichen Kandidaten! Der FC Ingolstadt verstößt hier sogar gegen diesen Grundsatz – bisher ohne Sanktionen durch die DFL.

Neben Rechtsanwalt Schickhardt versucht man auch mit DFL-Geschäftsführer Seifert seine Sichtweise zu untermauern. Von Mäuser wurde in Treffen mit den OFCs (Fanclubs) klar geäußert, dass Seifert hier eindeutig bestätigt, dass die Satzung so sein müsste, sonst drohe ein Lizenzentzug.

Was sagt Seifert genau?

"Das indirekte Wahlverfahren des VfB für die Vereinsgremien wurde zum Vorbild für viele Klubs und fand aufgrund der bereits genannten, entscheidenden Steigerungen von Professionalität, Fachkompetenz und Stabilität Einzug in die Lizenzierungsordnung der Deutschen Fußball Liga GmbH. Sollte ein Klub gegen diesen Paragraphen der Lizenzierungsverordnung verstoßen, indem beispielsweise die Direktwahl von Funktionsträgern wieder eingeführt würde, hätte dies drastische Folgen für die Lizenzierung und wäre ein klarer Verstoß gegen die Lizenzierungsordnung, was von der DFL geahndet werden muss und im äußersten Fall sogar zum Lizenzentzug führen würde."

Hier geht es eindeutig um das Thema Direktwahl, wie hier weiter oben erläutert. Keineswegs bestätigt hier Seifert, dass es nur einen vorgeschlagenen und wählbaren Kandidaten geben darf!

Selbstverständlich muss verhindert werden, dass unqualifizierte Kandidaten sich aufstellen können, es kann aber auch nicht sein, dass die Funktion der Mitglieder sich darauf beschränkt den Willen des Aufsichtsrates brav nickend nachzugeben.

Wenn man will, dass das Geschehen um unseren VfB transparenter und kontrollierbarer wird, dann muss es früher oder später eine Satzungsänderung geben. Und die wird es nur dann geben können, wenn Herr Mäuser nicht bestätigt wird.

Ein Votum gegen Hundt / Mäuser und für die Satzungsänderung zur Vorstandswahl ist nicht gleich bedeutend mit einem Votum für Roleder! Dass Helmut Roleder auf dieser Mitgliederversammlung Präsident wird, ist aus verschiedenen Gründen schwer vorstellbar.

Ob man Roleder oder einen anderen Kandidaten für eine fähige Alternative hält ist die eine Sache, aber ob man

als Mitglied die Wahlverdummung des VfB mitmachen sollte, indem man tatsächlich die erstbeste Alternative Mäuser abnickt, so dass alles in dieser Form weitergehen kann, ist die andere.

Gerd E. Mäuser - hat dieser Mann das Format VfB-Präsident zu sein?

Herr Mäuser hat in der Pressekonferenz, bei verschiedenen Sitzungen mit den OFCs und in Interviews den Großteil der Zuhörer keineswegs überzeugt, auch wenn uns dies der Verein in einem Bericht auf der eigenen Webseite weismachen will. Mäuser gab in diesen Sitzungen mehr oder weniger offen zu, dass er bis 2003 mit dem VfB und Fußball an sich nichts am Hut hatte und damals gefragt worden ist, weil Porsche-Vorsitzender Wiedeking nicht konnte/wollte. Er gab offen zu, dass er nicht den Plan hatte Präsident zu werden und von Hundt gefragt worden ist, ob er denn das machen wollte. Dies zeigt klar, dass seitens Hundt kein neuer starker Kandidat gewollt wurde, sondern vielmehr dass man nach der nächstbesten bequemen internen Lösung gesucht hat.

Herr Mäuser hat ein höchst unsicheres Auftreten:

- Er liest wiederholt von seinem (?) 10-Punkte-Blatt ab
- Kann den neu geplanten Sportbeirat nicht überzeugend erklären
- Erläutert mehrfach ein seltsames Scouting-System von Udine als mögliche Anregung - wohlgermerkt nachdem dieses neulich in einem 11-Freunde-Artikel vorgestellt wurde

Eine Nichtwahl Mäusers, eine Nicht-Entlastung des Aufsichtsrats (oder sogar eine Abberufung von Dieter Hundt) wäre eine klare Ansage den richtigen Präsidentschaftskandidaten zu finden und den Verein strukturell neu aufzustellen. Herr Mäuser ist dieser fähige Kandidat nicht und strukturell wird der Verein auch nicht neu aufgestellt werden - Sportbeirat mit Hansi Müller hin oder her.

Tragbarkeit Prof. Dr. Dieter Hundt

Über Hundt könnte man sehr viele Sachen auflisten. Von Einmischungen ins Tagesgeschäft (bestätigt durch Matthias Sammer), vom Übergangstrainer bis hin zur Pleite des SV Bad Aussee.

Sein letztes Bild-Zeitungsinterview spricht Bände und bedarf keines Kommentares:

"Zunächst einmal bedaure ich diese kontroverse und teilweise sehr kritische Diskussion, die wir über den Verein in der Öffentlichkeit im Verlauf der letzten Wochen und Monate hatten, außerordentlich. Das ist alles andere als unschädlich für den Verein, deshalb bin ich erfreut darüber, dass in knapp einer Woche die Mitgliederversammlung stattfindet und danach dann hoffentlich wieder Ruhe einkehrt."

Zuletzt wird noch auf einige Punkte eingegangen, welche die Vereinsführung derzeit immer wieder hervorhebt und dieses sicherlich auch bei der Mitgliederversammlung tun wird.

Keine Investoren

Man rühmt sich zurecht, dass man keine fremden Investoren zulässt. Helmut Roleder hat sich zu diesem Thema in einer Pressekonferenz etwas unglücklich ausgedrückt, dieses dann auch dementsprechend recht schnell revidiert.

Trotzdem nutzt der Verein dieses jetzt aus und zeigt auf Roleder, der fremde Investoren ins Boot holen würde.

Auf der anderen Seite benutzt der Verein auch den Rechtsanwalt Schickhardt zur Wahlpropaganda und lässt diesen auch in dem entsprechenden "Interview" hier eine Spitze Richtung Roleder machen.

Dieser Anwalt vertritt den Präsidenten von Hannover 96, Martin Kind, in seiner 50+1 Klage und wickelt für 1860 München den Einstieg eines jordanischen Investors ab. Das nennt man eindeutig Doppelmoral.

Übrigens hatte der VfB Stuttgart in der Vergangenheit auch keinerlei Veranlassung hierzu. Was wäre gewesen wenn der VfB in die 2. Liga abgestiegen wäre? Man Talente wie Gomez und Khedira nicht gehabt hätte, um hierfür solche Ablösen zu erzielen?

Ist dies wirklich so verwerflich, wenn ein Kandidat sagt, er hat nicht vor Investoren mit ans Boot zu holen, möchte dies langfristig bei gewissen Umständen nicht kategorisch ausschließen?

Dies sollte man sich auch zu Gedenken geben, ohne den Einstieg von Investoren gutzuheißen.

Sponsoren / Marketing

Auch hier rühmt man sich, keinerlei Vermarktungsrechte abgegeben zu haben und betont wiederholt die tolle Arbeit der Marketing-Abteilung. Dies soll auch in keiner Weise in Abrede gestellt werden. Trotzdem kann keineswegs beurteilt werden, ob die Arbeit der Marketing-Abteilung wirklich so besonders ist oder ob dies lediglich ein normales Ergebnis darstellt. Andere vergleichbare Vereine haben auch problemlos ihre Business Seats und Logen ausverkauft.

Auch die erzielten Sponsoren- und Merchandising-Einnahmen, die aufgrund unterschiedlicher Strukturen nicht 1zu1 mit anderen Bundesligisten vergleichbar sind, könnten durchaus nur oberes Drittel im Vergleich darstellen.

Hier ein Auszug aus einer Studie der renommierten Unternehmensberatung Deloitte, die regelmäßig die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der europäischen Fußballvereine bewertet:

"Commercial revenue includes sponsorships and merchandising revenues."

Bayern Commercial €172.9m

Schalke Commercial €79.0m

HSV Commercial €63.2m

VfB Commercial €36.8m

Daher stellt sich die Frage: Ist das wirklich so herausragend was hier erzielt wird? Welchen konkreten Einfluss hat hier ein möglicher neuer Präsident?

Der Aufsichtsrat wurde gezielt mit Wirtschaftsleuten aufgestellt, um die hervorragenden Kontakte zu nutzen. Ist dies erkennbar? Letztendlich ist der Aufsichtsrat ein Sponsorenaufsichtsrat. Hier gibt sich durchaus auch eine Art Interessenskonflikt, wenn der aktuelle Hauptsponsor im Aufsichtsrat sitzt.

Stuttgarter Weg

Man rühmt sich immer mit dem "viel beneideten Stuttgarter Weg der kontrollierten Offensive". Auch Mäuser sprach implizit davon, diesen Weg fortzuführen.

Aber was bedeutet der Stuttgarter Weg? Was bedeutet „kontrollierte Offensive“?

Der VfB hat im letzten Jahrzehnt 3mal die CL erreicht, wurde 2007 deutscher Meister und konnte durch Transfers wie die Verkäufe von Gomez und Khedira hohe Einnahmen erzielen - aber im Juli 2011 ist kein Geld mehr da und die Kaderkosten müssen von über 60 Mio auf 50 Mio (immer noch weit über Bundesliga-Durchschnitt!) reduziert werden.

Wo ist dieses Geld hin, wenn es einen Weg der kontrollierten Offensive gab? Es wurde immer betont, dass die Finanzierung des Stadionumbaus damit nicht zusammenhängt. Also kann dies nur daran liegen, dass man teilweise überdurchschnittlich hohe Gehälter für maximal durchschnittliche Spieler zahlt.

Hier soll sonst nicht auf weitere einzelne Spieler, Transferflops und weiteres eingegangen werden - dies ist alles im Einzelfall immer sehr diskutabel und subjektiv geprägt. Trotzdem wurden enorme Geldsummen verbrannt - ein Weg der kontrollierten Offensive sieht anders aus.

Es gibt Negativ-Beispiele wie Schalke oder Vereine wie Wolfsburg, die aufgrund eines Sponsors im Rücken nicht nachhaltig wirtschaften müssen.

Aber welche "normalen" anderen Bundesligisten begehen denn finanzielles Harakiri? Geben Geld aus, welches sie nicht haben? Gerade hier hat die Bundesliga eine Vorreiterrolle. Dies ist alleine schon durch die Lizenzierungsbedingungen der DFL nicht möglich.

Einen besonderen "Stuttgarter Weg der kontrollierten Offensive" führen in dieser Form die meisten Bundesligisten. Was also stellt den "Stuttgarter Weg" da?

Top-Bilanzen

Man rühmt sich mit den Top Bilanzen und den entsprechenden Erfolgen der letzten Jahre und bezeichnet dies als „erfolgreichstes Jahrzehnt der Vereinsgeschichte“. Doch wie weit haben hier Hundt & Aufsichtsrat, Staudt & Ruf beigetragen? War dieser Erfolg logische Konsequenz ihrer Handlungen oder hatte dieser eher vielschichtige Hintergründe, mit denen diese Personen nichts zu tun hatten?

Fakt ist auch, dass der VfB in der letzten Saison mit einem Bein in der 2. Bundesliga gelandet wäre und der Klassenerhalt durch den Trainer und Mannschaft keine Selbstverständlichkeit mehr war.

Dier hervorragende Ausgangsposition 2009 mit der CL Teilnahme und den Gomez-Millionen wurde verspielt.

Diese Verantwortung sollten die entsprechenden Personen übernehmen!

Infrastruktur

Erwin Staudt weist - zurecht - auf viele Verbesserungen der Infrastruktur hin, insbesondere das Carl-Benz-Center und natürlich vor allem auch auf den Stadionumbau. Keine Frage, dass hier Erwin Staudt große Verdienste hat. Gerade diese beiden Projekte gehen auf den intensiven und persönlichen Einsatz von Erwin Staudt zurück. Dies wird man bei der Mitgliederversammlung intensiv hervorheben.

Fakt ist aber, dass Erwin Staudt eben zurücktritt und hier in den nächsten Jahren keine weiteren nennenswerten Projekte anstehen.

Der erzielte Erfolg in diesem Bereich kann keinen Grund für die Wahl von Mäuser darstellen.

Abgelehnte Anträge für die Abberufung von Dieter Hundt

<http://www.spoX.com/myspoX/group-blogdetail/,132491.html>

Der Verein hat 17 Anträge zur Abberufung von Dieter Hundt abgelehnt, weil sie nicht fristgerecht eingereicht wurden. Laut Satzung müssen diese 2 Wochen vorher eingegangen sein, dies ist bei der Mitgliederversammlung am 17.7. der 3.7. - ein Sonntag.

Ein Blick in das Gesetzbuch verrät:

§ 193 BGB : Ist an einem bestimmten Tag oder innerhalb einer Frist eine Willenserklärung abzugeben, oder eine Leistung zu bewirken und fällt der bestimmte Tag oder der letzte Tag der Frist auf einen Sonntag, einen am Erklärungs- oder Leistungsort staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag oder einen Sonnabend, so tritt an die Stelle eines solchen Tages der nächste Werktag.

Aus diesem Grund sind diese Anträge, nachweislich eingegangen am 4.7., fristgerecht eingegangen! Zu Bedenken ist auch noch der Aspekt, dass der ursprüngliche Termin am 18.7. war und erst spät formal auf den 17.7. umdatiert wurde.

Die Verantwortlichen laufen damit sogar in die Gefahr, dass sämtliche Beschlüsse nichtig werden, wenn sie diese Anträge nicht doch nachträglich aufnehmen.

Dass der Verein auch den einen oder anderen Satzungsänderungstrag ablehnt auf die Tagesordnung zu setzen, weil er gegen die DFL-Statuten verstoßen würde (wie oben ausführlich erläutert ist dies nicht der Fall), ist auch rechtlich höchst bedenklich.

Aus dieser Sache kann man sicherlich auch den einen oder anderen Rückschluss über die Verantwortlichen ziehen.

Abwahl von Gerd E. Mäuser / Abberufung Dieter Hundt -> wie geht es weiter? Droht ein Machtvakuum?

Wie schon beschrieben, wäre die Nichtwahl Mäusers, eine Nicht-Entlastung des Aufsichtsrats (oder sogar eine Abberufung von Dieter Hundt) eine klare Ansage den richtigen Präsidenschaftskandidaten zu finden und den Verein strukturell neu aufzustellen.

Bei den derzeitigen Strukturen und bei der derzeitigen Satzung ist klar, dass sich kaum jemand mit Format und Reputation traut, als Oppositioneller Präsident zu werden. Dies bestätigt schon das aggressive Vorgehen gegen andere Kandidaten. Ebenfalls ist stark zu vermuten, dass der Aufsichtsrat immer nach einer internen kleinen Lösung als Nachfolger von Erwin Staudt gesucht hat.

Sollte obiges eintreten, wäre ab sofort diese Stelle offiziell vakant und es kann gezielt nach einem fähigen Nachfolger mit Reputation gesucht werden, der nicht zwingend Helmut Roleder, Björn Seemann oder Thomas Weyhing heißen muss (aber kann).

Ein Machtvakuum oder gar weitere Problemfelder drohen nicht - die aktuelle Saison und der Handlungsspielraum für Fredi Bobic und Jochen Schneider sind finanziell absolut geklärt - und ein geeigneter und fähiger Nachfolger sollte in den nächsten Monaten gefunden werden.

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von VfB Mitgliedern, die schon jahrelange Mitglieder sind und auch in vielen Verbindungen zum Verein stehen. Allerdings gibt es verschiedene Hintergründe, dass wir nicht offen kommunizieren können, das heißt zum jetzigen Zeitpunkt noch anonym bleiben müssen.

Wir haben hierzu die Facebook-Gruppe

<http://de-de.facebook.com/pages/Gegen-Gerd-M%C3%A4user-als-neuen-Pr%C3%A4sidenten-des-VfB-Stuttgart/175868355800186>

gegründet. Wenn Ihr bei Facebook nach „Gegen Gerd Mäuser“ sucht, werdet Ihr die Gruppe finden.

Es sind übrigens alle eingeladen zu dieser Gruppe beizutreten und auch auf die Veranstaltung

<http://de-de.facebook.com/pages/Gegen-Gerd-M%C3%A4user-als-neuen-Pr%C3%A4sidenten-des-VfB-Stuttgart/175868355800186?sk=events>

(ist in der Gruppe ebenfalls verlinkt) auf teilnehmen zu klicken.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr dieses PDF verbreitet: In Foren, Blogs, per E-Mail usw. – möglichst viele VfB Mitglieder sollen dieses PDF lesen.

Gemeinsam für einen neu aufgestellten VfB Stuttgart!